

# **Noch 7 Tage bis zum großen Wurf**

Der Polizei-Hauptpersonalrat informiert zum unmittelbar bevorstehenden Ergebnis der Fachkommission zur **Bestimmung unseres Personalbedarfs in der Polizei**

*Nicht alles ist ganz einfach zu berechnen. Bei manchen Arbeitsbestandteilen muss man sich auf Grundannahmen und bestimmte Standards erst verständigen. Dazu gehören bestimmt auch die Führungs- und Lagezentren der Polizeidirektionen. Deren optimale Ausstattung bemisst sich an der Spitzenlast und eben nicht am Durchschnitt. Wer wie bisher den Durchschnitt zur Verteilungsgrundlage macht statt die Spitzenlast zur Berechnungsgrundlage zu nehmen, der legt die Grundlage für Verschleiß der Leute und riskiert die Arbeitsfähigkeit in außerplanmäßigen Lagen. Die Zahl der verpassten Notrufe ist unerträglich hoch. Doch wann ist eine Personalausstattung im FLZ optimal? Antwort: Wenn STETS alle Notrufen angenommen, alle Sprechwünsche erfüllt, alle Maßnahmen von den Disponenten begleitet und alle Dateien und Unterlagen von der Führung des FLZ aktuell gehalten werden können.*

*Berechnung? Der gegenwärtige Verteilungsschlüssel ein Disponent auf 100.000 Einwohner erweist sich als zu gering und muss auf 1:80.000 erhöht werden. Daraus resultieren in Sachsen 51 rund um die Uhr zu stellende Disponenten zuzüglich je eines PVD je FLZ. Wer 56 Dienstposten 24/7 besetzen will muss mindestens einen Faktor 7 ansetzen. Demnach haben die Lagezentren der fünf Direktionen einen Personalbedarf 392 Mitarbeitern. Dazu kommen 2 Anwesende in den FMBst (5 Direktionen x 2 Arbeitsplätze x 24/7-Faktor 7 = 70) und ein sachverständiger Mindestschlüssel von 1:200000 Einwohner für Leitung/Administrator/Sachbearbeiter, insgesamt 20 in Sachsen. Daraus ergibt sich ein Personalbedarf von 482 Stellen.*

Wir dürfen all unsere Hoffnungen auf diesen Tag setzen, denn die von uns und den Berufsverbänden erkämpfte Chance, erstmals eine ehrliche an den Aufgaben orientierte Berechnung unseres Bedarfs vornehmen zu können, wird das Sächsische Staatsministerium des Innern sicher nicht vergeben.

Im Auftrag des Polizeihauptpersonalrates: Erik Berger, Vorsitzender